



Kompetenz-
entwicklungsbogen



Medienkompetenzcheck



Betrieblicher
Qualifizierungsplan



Instrumentensammlung
zum Kompetenz-
feststellungsverfahren
der IHK



Lernen mit digitalen Medien im Betrieb

Fortbildung zur Lernprozessbegleitung für Ausbilder/innen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektinformation

Im Rahmen des Projekts „Mit digitalen Medien auf dem Weg zum Aufstieg durch Abschluss (MeWA)“ wurde ein Konzept zur beruflichen Nachqualifizierung von formal geringqualifizierten Lernenden über 25 Jahren mit digitalen Bildungsmedien entwickelt und in Betrieben erprobt. Ziel des Projekts war es, selbstorganisiertes Lernen mit digitalen Medien im Betrieb aufzubauen und zu entfalten.

Die Reihe „Lernen mit digitalen Medien im Betrieb“ beinhaltet Praxismaterialien zu:

- Blended-Learning-Szenarios, bei denen Geringqualifizierte mobil und arbeitsplatznah mit digitalen Bildungsmedien praxisbezogene Fachtheorie lernen.
- Teilqualifikationen mit der Perspektive Berufsabschluss für Lernende und Betriebe, bei denen die Lernenden bis zur Kompetenzfeststellung mit IHK-Zertifikat begleitet werden.
- Fortbildung des Ausbildungspersonals zu Lernprozessbegleitenden, damit sie geringqualifizierte Lernende beim Lernen mit digitalen Medien unterstützen können.

Für die Zielgruppe der Geringqualifizierten ist entscheidend, dass digitale Lernaufgaben handlungsorientiert, aktivierend sowie motivierend sind und praktisches Tun beinhalten. Vielfältige digitale Lernwerkzeuge ermöglichen und Kreativität beim Lernen. Lernende bringen dabei z.B. eigene Bilder, Texte, Töne aus ihrer Arbeits- und Lebenswelt ein und erstellen Videos, Comics und Lernspiele.

In einem virtuellen Klassenraum setzt sich das Ausbildungspersonal mit der Moodle-Lernplattform, mit Lernwerkzeugen und der Erstellung von Lernaufgaben auseinander, um die eigene medienpädagogische Kompetenz zu erweitern.

Das Projekt MeWA wurde vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH gemeinsam mit folgenden Kooperationspartnern durchgeführt: Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin; toom Baumarkt GmbH (REWE Group), Köln, Berlin; Zapf Umzüge AG, Berlin; NORMA Lebensmittel-filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Nürnberg, Magdeburg.

Entwickelte Produkte zum Lernen mit digitalen Medien im Betrieb:

- Praxismaterialien: Leitfäden und Instrumente.
- Pädagogische Konzepte: mediengestütztes Lernarrangement und Fortbildung für Ausbilder/innen.
- Teilqualifikationskonzepte für die Berufe Fachkraft Möbel-, Küchen- und Umzugs-service und Verkäufer/in.

Inhaltsverzeichnis

1.	Hintergrund und Ziele der Fortbildung	3
2.	Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortbildung	3
2.1.	Die Fortbildung im Detail	4
2.2.	Auftakt-Veranstaltung	5
2.3.	Selbstlernphase	6
2.4.	Abschluss-Veranstaltung	7
	Materialien und Instrumente	8
	Impressum	8

1. Hintergrund und Ziele der Fortbildung

Die Rolle des Ausbildungspersonals verändert sich im Zuge der Einführung digitaler Medien in betriebliche Lehr-Lern-Prozesse hin zu Lernprozessbegleitenden. Konkret heißt das, dass Ausbilder/innen mit neuen Aufgaben

und Methoden konfrontiert werden. Die vorliegende Fortbildung leistet einen Beitrag dazu, die Ausbilder/innen Schritt für Schritt auf die veränderten Lehr-Lern-Prozesse vorzubereiten.

2. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortbildung

Lernen mit digitalen Medien kann eine große Bereicherung für Betriebe darstellen. Die Qualifizierung des Ausbildungspersonals stellt dabei einen ganz wesentlichen Erfolgsfaktor dar – vor allem für das Lernen Geringqualifizierter. Vor

der Darstellung der Blended-Learning-Fortbildung werden die wesentlichen Erfolgsbedingungen rund um die Fortbildung erläutert. Sie sind in der folgenden Abbildung zusammengefasst.



Abbildung 1: Erfolgsbedingungen der Fortbildung von Ausbilder/innen

Bei den technischen Voraussetzungen (1-3) stellt vor allem die Installation der Lernplattform eine Aufgabe dar, für die ausreichend personelle und zeitliche Ressourcen von IT-Fachkräften eingeplant werden sollten. Ähnliches gilt für die organisationalen Voraussetzungen (4-6). Auch das Erstellen von Kursen & Materialien kann viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Durchführung der Qualifizierung wird auf den

folgenden Seiten detaillierter beschrieben (7-9). Im Sinne der nachhaltigen Verstetigung des Lernens mit digitalen Medien im Betrieb bedarf es schließlich weiterer Begleitung und Fortbildung und vor allem Freiräume für die Ausbilder/innen, um die Lehr-Lern-Prozesse weiter auszubauen (10-12).

3. Die Fortbildung im Detail

Für die Fortbildung der Ausbilder/innen wird ein Blended-Learning-Szenario vorgeschlagen. Dies bietet den Vorteil, dass diese eigene Erfahrungen als Lernende beim Lernen

mit digitalen Medien machen können, bevor sie selbst als Lernprozessbegleitende agieren. Der folgende Ablauf hat sich dabei bewährt.



Abbildung 2: Idealtypischer Ablauf einer Fortbildung zur/m Lernbegleitenden im Überblick

Abhängig von den betrieblichen Rahmenbedingungen können Aufbau, Ablauf und methodische Umsetzung individuell gestaltet werden. In der Praxis haben sich **drei Maßnahmen** als besonders erfolgsrelevant herausgestellt:

(1) Die Durchführung einer Auftakt-(Präsenz)Veranstaltung, bei der die Ausbilder/innen unter anderem an das neue Medium Lernplattform herangeführt werden. Lernwiderständen, zum Beispiel aufgrund von Überforderung, wird so frühzeitig entgegengewirkt.

(2) Die individuelle Begleitung der Ausbilder/innen durch Fortbildner/innen während der Selbstlernphase kann Lernfortschritte voranbringen, das Meistern von Lernherausforderungen unterstützen und Lernimpulse setzen.

(3) Die abschließende Reflexion von Lernprozessen und -ergebnissen in der Gruppe fördert die Verinnerlichung der Inhalte und gewährleistet den Transfer in die betriebliche Praxis nach Fortbildungsende.

Die folgende Abbildung zeigt die **Module der Fortbildung**, die vor allem mit Hilfe der Lernplattform umgesetzt werden können.

Modul 1: Erste Schritte auf der Lernplattform

- Lernvideo zu Moodle
- Anlegen eines eigenen Nutzerprofils auf der Lernplattform Moodle
- „Wahr oder falsch?“ – Digitales Kennenlernspiel im Forum
- Erstellen von und Antworten auf Forenbeiträge
- Didaktische Reflexion zum Lernprozess und zum Lernwerkzeug Forum

Modul 2: Rolle als Lernprozess- begleiter/in

- Aufgaben zum Thema Lernprozessbegleitung (z.B. Mindmap, Glossar etc.)
- Kennenlernen von Instrumenten der Lernprozessbegleitung (z.B. Kompetenzentwicklungsbogen)
- Schritt in die Praxis: Durchführen von Lernbedarfsgesprächen
- Reflexion zu den Lernwerkzeugen Test, Mindmap, Glossar und Aufgabe

Modul 3: Lernen und Lehren mit digitalen Medien

- Mehrere Aufgaben zum Lernen mit digitalen Medien (z.B. Wiki)
- Auseinandersetzung mit Besonderheiten des Lernens mit digitalen Medien
- Planung von Online-Lerneinheiten und gegenseitige Beurteilung der Lösungen auf Moodle
- Reflexion zu den Lernwerkzeugen Abstimmung, Wiki und Peer Review

Modul 4: Das Meisterstück – Erstellen von Lerneinheiten

- Erstellen von praxisnahen Lerneinheiten in einem Moodle-Kursabschnitt
- Recherche externer und Entwickeln eigener Lernmaterialien
- Vorstellen der Ergebnisse während der Abschluss-Veranstaltung

Abbildung 3: Module der Fortbildung inklusive Lerninhalte

Die Fortbildung ist so konzipiert, dass die Ausbilder/innen die Lernplattform und deren spezifische Lernwerkzeuge aus der Rolle der Lernenden kennenlernen und kontinuierlich über den Kursverlauf aus Perspektive der Lehrenden reflektieren. Damit wird das frühzeitige Nachdenken über

eigene Anwendungsmöglichkeiten beabsichtigt. Gleichzeitig nimmt diese Methode auch Potentiale und Grenzen der Lernwerkzeuge für Lehr-Lern-Settings in den Blick. Auf diese Weise soll die berufliche Handlungskompetenz von Ausbilder/innen erweitert werden.

3.1 Auftakt-Veranstaltung

Zu Beginn der Fortbildung empfiehlt sich die Durchführung einer Auftakt-Veranstaltung in Form eines Präsenzworshops oder eines Webinars. Einerseits können dem Ausbildungspersonal damit mögliche Sorgen vor der Nutzung digitaler Medien genommen werden. Andererseits kann mit einer offiziellen Eröffnung der Fortbildung dessen innerbetriebliche Bedeutung betont werden.

Mit der Auftaktveranstaltung sind folgende **Ziele** verbunden:

(1) Die Ausbilder/innen sollen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien begeistert werden. Daher empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit eine Einführung in die Lernplattform. Im Zuge dessen wird dem Ausbildungspersonal die Möglichkeit gegeben, selbst erste Schritte auf der Lernplattform zu gehen.

(2) Die Ziele der Fortbildung und der innerbetriebliche Mehrwert der Nutzung von digitalen Medien für das Lehren und Lernen sollen herausgestellt werden. In diesem Zuge

kann auch die veränderte Rolle des Bildungspersonals erklärt werden.

(3) Die Fortbildung soll entsprechend der innerbetrieblichen Strukturen und Notwendigkeiten organisiert werden (Zeitraum, Hardware, individuelle Begleitung etc.). In diesem Zusammenhang empfiehlt sich die Definition fester

Meilensteine, um eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Inhalten der Qualifizierung zu gewährleisten.

Den idealtypischen Ablauf eines Auftakt-Workshops inklusive Lernziele, -inhalte und -methoden zeigt die folgende Abbildung.

Thema	Inhalte	Methoden	Medien & Materialien
<p>1</p> <p>Einführung in das Fortbildungsprogramm</p>	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung & Vorstellung der Teilnehmenden Innerbetriebliche Ziele des Programms Ablauf des Programms & des Tages 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation / Vortrag 	<ul style="list-style-type: none"> Zielkatalog
<p>2</p> <p>Einführung in die Lernplattform</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wichtigste Funktionen der Lernplattform im Überblick Individuelle Durchführung der Module 1 und 2 Auswertung & Reflexion des Lernprozesses auf der Lernplattform 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation Lernvideo Forum 	<ul style="list-style-type: none"> Lernplattform Beamer
<p>3</p> <p>Die Rolle des/der Lernprozessbegleitenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> Handeln als Lernprozessbegleitende Schritte der Lernprozessbegleitung Veränderung der Rolle der Ausbilder/innen 	<ul style="list-style-type: none"> Erlebnispädagogische Übung Präsentation Gruppendiskussion 	<ul style="list-style-type: none"> Leitfaden Lernprozessbegleitung
<p>4</p> <p>Planung und Organisation des Programms</p>	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung des Programms und der weiteren Inhalte Festlegung von Meilensteinen & Terminen für Webinare / Workshops 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitstrahl der Fortbildung

Abbildung 4: Ablauf des Auftakt-(Präsenz)Workshops

3.2 Selbstlernphase

Den Hauptteil der Fortbildung stellt die Selbstlernphase auf der Lernplattform dar, durch die sich die Ausbilder/innen die Lerninhalte selbst erschließen können. In dieser Phase bekommen die Auszubildenden die Aufgabe, die Module 2 bis 4 zu absolvieren. Dabei kann und sollte dem Personal die Entscheidung darüber, wann sie welche Inhalte in welcher Reihenfolge absolvieren, selbst überlassen werden. Ziel ist es, dass alle Lerneinheiten inklusive Reflexionsaufgaben in einem beim Auftakttermin festgesetzten Zeitraum bearbeitet werden. In diesem Zuge können Ausbilder/innen eigene Erfahrungen als Lernende mit der Lernplattform machen, welche aktiv thematisiert und reflektiert werden können. Gleichzeitig wird ein umfassender Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der Lernplattform für Lernprozesse mit digitalen Medien vermittelt. Dies versetzt die Ausbilder/innen in die Lage, das Meisterstück – also eine eigene Lerneinheit für die eigene berufliche Praxis –

als Abschluss der Selbstlernphase und als Vorbereitung für den Abschluss-Termin zu erstellen.

Die Selbstlernphase der Ausbilder/innen sollte durch Fachleute im Bereich des Lernens mit digitalen Medien (z.B. Fortbildner/innen oder innerbetriebliche Bildungsexperten) individuell begleitet werden, da Ausbilder/innen auf ähnliche Lernherausforderungen treffen können wie die Teilnehmenden, welche sie nach der Fortbildung digital und analog begleiten können sollen. Unterstützend erhält das Ausbildungspersonal auch Bedienungshinweise auf der Lernplattform. Optional ist in dieser Selbstlernphase ein weiterer Präsenzworkshop bzw. Webinar möglich, um Zwischenstände zu diskutieren und Herausforderungen zu bewältigen.

Die folgende Abbildung zeigt eine Übersicht über die Module, welche in dieser Phase von den Auszubildenden absolviert werden sollen.

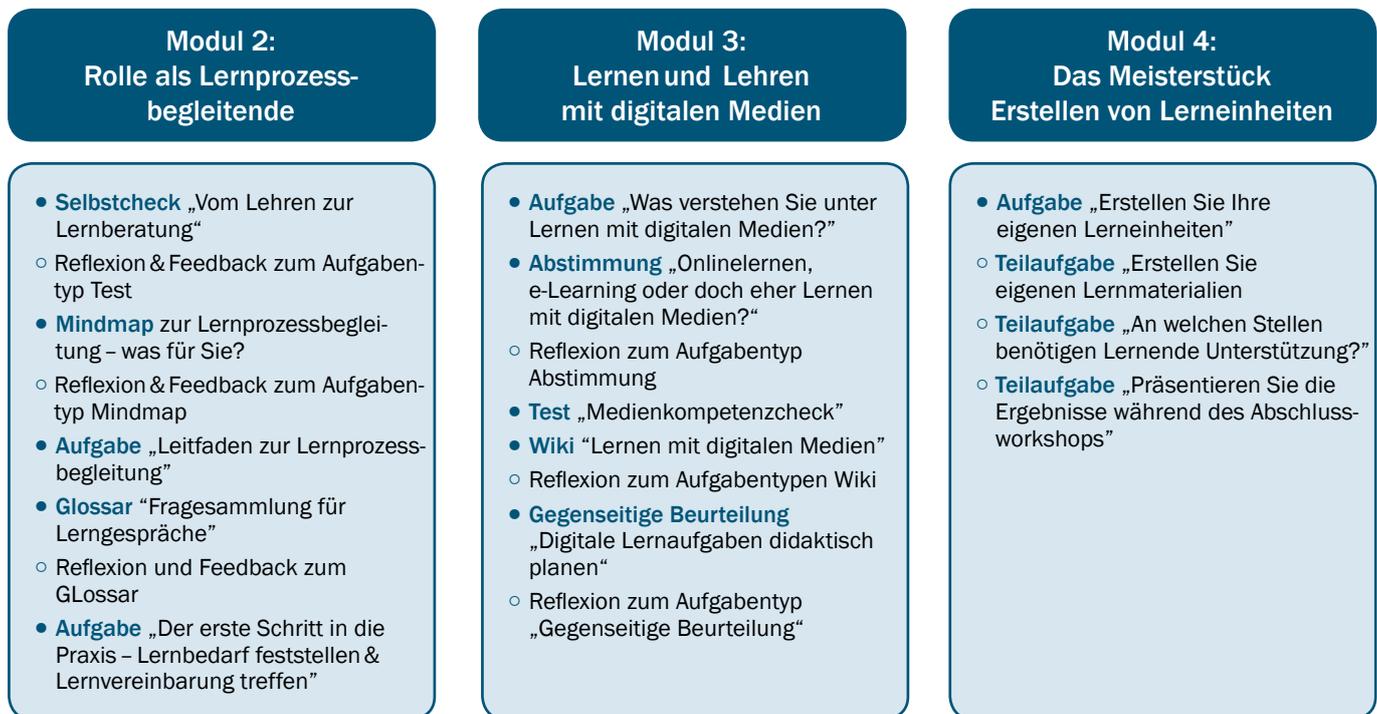


Abbildung 5: Übersicht über Lerneinheiten der Selbstlernphase

3.3 Abschluss-Veranstaltung

Den Abschluss der Fortbildung stellt ein Workshop oder Webinar dar. Ziel ist es, die Arbeitsergebnisse in Form des Meisterstücks vorzustellen, die eigenen Lernerfahrungen und -ergebnisse zu reflektieren und von anderen Ausbilder/innen und deren Ansätzen und Ideen zu lernen. Darüber hinaus soll abschließend der Unterstützungsbedarf der Weiterbildungsteilnehmenden (Ausbildenden) identifiziert, konkrete Unterstützungsmöglichkeiten durch die Lernprozessbegleitenden diskutiert und ein Aufgabenkatalog zur neuen Rolle der Ausbildenden erstellt werden. Dieser kann

als Handlungsorientierung zur Verfügung stehen. Zusätzlich sollte der innerbetriebliche Prozess der Einführung des Lernens mit digitalen Medien mit konkreten nächsten Schritten hinterlegt werden. Damit kann der Transfer der Lernergebnisse auf den beruflichen Handlungskontext des Ausbildungspersonals sichergestellt werden. Außerdem wird das Signal gegeben, dass die Fortbildung ein wichtiger Schritt zur Nutzung des Lernens mit digitalen Medien im Betrieb ist und dieser Prozess weiter unterstützt wird.

Thema	Inhalte	Methoden	Medien & Materialien
1 Präsentationsrunde zu den Meisterstücken	<ul style="list-style-type: none"> • Meisterstücke der Ausbilder/innen • Lernerfahrungen im Kursraum und bei der Erstellung der Meisterstücke 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Testen & Feedback der Lerneinheiten • Gruppendiskussion • Blitzlicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplattform, Beamer
2 Aufgaben der Lernprozessbegleitenden	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützungsbedarfe von Lernenden beim Lernen mit digitalen Medien • Unterstützungsmöglichkeiten der Lernprozessbegleitenden • „Aufgabenkatalog“ für Lernprozessbegleitende 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming • Gruppendiskussion • Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchart • Pinnwand
3 Ausblick auf weiteres Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und Organisation der innerbetrieblichen Umsetzung des Lernens mit digitalen Medien und der Lernprozessbegleitung • Gemeinsame Identifikation und Definition erster praktischer Schritte (z.B. Pilotprojekte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming, Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Whiteboard

Abbildung 6: Ablauf des Abschluss-(Präsenz)Workshops

Materialien und Instrumente

verfügbar unter: www.f-bb.de/

Leitfäden Lernen mit digitalen Medien im Betrieb:

- Leitfaden zur Lernprozessbegleitung für Ausbilder/innen
- Leitfaden zum Aus- und Weiterbilden mit Lernplattform und digitalen Lernaufgaben für Ausbilder/innen
- Leitfaden zur Durchführung von Teilqualifikationen (TQs) für Ausbilder/innen
- Fortbildung zur Lernprozessbegleitung für Ausbilder/innen

Instrumente Lernen mit digitalen Medien im Betrieb:

- Betrieblicher Qualifizierungsplan für Fachkraft Küchen-, Möbel- und Umzugsservice (TQ1, 2, 5)
- Betrieblicher Qualifizierungsplan für Verkäufer/in. (TQ1, 2)
- Kompetenzentwicklungsbögen
- Medienkompetenzcheck
- Medienkompetenzcheck - Lösungsbogen
- Instrumente zum IHK-Kompetenzfeststellungsverfahren: „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“ (TQ1, 2, 5)
- Instrumente zum IHK-Kompetenzfeststellungsverfahren: „Verkäufer/in“ (TQ1, 2)

Konzepte Lernen mit digitalen Medien im Betrieb:

- Medienpädagogisches Konzept zum Aus- und Weiterbilden mit Lernplattform und digitalen Lernaufgaben für Ausbilder/innen für Ausbilder/innen
- Pädagogisches Fortbildungskonzept zur Lernprozessbegleitung für Ausbilder/innen

Teilqualifikationskonzepte nach den Qualitätsmerkmalen und Konstruktionsprinzipien zertifizierter Teilqualifikationen der Bundesagentur für Arbeit:

- Teilqualifikationen für den Beruf „Fachkraft Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“
- Teilqualifikationen für den Beruf „Verkäufer/in“
- Teilqualifikationen für den Beruf „Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“
- Teilqualifikationen für den Beruf „Industriemechaniker/in“

Impressum

f-bb online
Schriftenreihe des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) gemeinnützige GmbH

ISSN: 2197-8026

Herausgeber

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
E-Mail: info@f-bb.de
www.f-bb.de

Projektleiterin

Andrea Mohoric

Autoren/innen

Feichtenbeiner, Rolf, Moghaddam, Roya, Mohoric, Andrea, Ruhland, Claudia

Förderung

Dieser Leitfaden ist entstanden im Rahmen des Projekts „Mit digitalen Medien zum Aufstieg durch Abschluss (MeWA)“ – Einsatz digitaler Medien zur Erhöhung von Beschäftigungsfähigkeit und Medienkompetenz Geringqualifizierter, das vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern durchgeführt wurde. Das Vorhaben „Mit digitalen Medien zum Aufstieg durch Abschluss“ (FKZ 01PD14011) wurde im Rahmen des Programms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Es wurde fachlich und administrativ begleitet durch den Projektträger, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR).

Kooperationspartner

Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin
toom Baumarkt GmbH (REWE Group), Köln, Berlin
Zapf Umzüge AG, Berlin
NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG,
Nürnberg, Magdeburg

Erscheinungsjahr

2018

Online abrufbar unter

www.f-bb.de/
<https://www.qualifizierungdigital.de>

Gestaltung

Lücken-Design

Zitierhinweis

Feichtenbeiner, R., Moghaddam, R., Mohoric, A., Ruhland, C. (2018):
Lernen mit digitalen Medien im Betrieb.
Fortbildung zur Lernprozessbegleitung für Ausbilder/innen
f-bb online, 10/2018
Verfügbar unter www.f-bb.de/ [01.10.2018]